

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **101 (1983)**

Heft 38

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Baudirektion des Kantons Zug	Wohnüberbauung Eichholz in Steinhausen ZG, PW	Architekten, die im Kanton Zug heimatberechtigt sind oder seit mindestens dem 1. Januar hier ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben	27. Jan. 84 (28. Okt. 83)	24/1983 S. 673
Municipalité de la Commune de Campione IT	Restructuration du centre ville et du Casino Municipal de Campione, IT, deux phases	Architectes ressortissants des pays de la CEE et de 22 autres pays, la Suisse inclus	6 avril 84 (4 nov. 83)	33/34/1983 S. 821

Aus Technik und Wirtschaft

Neues Backstein-Verbandmauerwerk mit integriertem Mehrfachwärmeschutz

Die in der Folge des Ölschocks im Herbst 1973 erhöhten Anforderungen an die Wärmedämmung von Aussenwänden führten zur Verbesserung des traditionellen, bewährten Backstein-Verbandmauerwerks. Mit dem Isomodul-Mauerwerk brachte die Schweizerische Ziegelindustrie ein isoliertes Backstein-Verbandmauerwerkssystem auf den Markt, das die neuen Ansprüche in bezug auf die Wärme-

te Weiterentwicklung führte zum *Isomodul-Super-Verbandmauerwerk aus Backstein*, das neben den k -Werten der Empfehlung SIA 180/1 auch die teilweise verschärften wärmetechnischen Anforderungen vieler kantonaler Bauvorschriften ($k \leq 0,4 \text{ W/m}^2\text{K}$) zu erfüllen vermag. Das neue Isomodul-Super-Backstein-Verbandmauerwerk erreicht bei Mauerwerkstärken von 32,5 und 35 cm k -Werte von 0,32 bis 0,39 $\text{W/m}^2\text{K}$.

Aufbau des Mauerwerks

Das Kernstück dieses Fassaden-Verbandmauerwerks bildet der 20 cm breite Modulbackstein mit integriertem Polyurethanschaum (Bild 1). Dieser Stein (Bezeichnung BN 20 M-I) wird mit Backsteinen 7,5 M oder 10 M nach den konstruktiven Prinzipien des Verbandmauerwerks verarbeitet. Durch den Wechsel des Steinverbandes in jeder Schicht entstehen, in Kombination mit dem bauseits eingelegten Isolationsstreifen, innerhalb des Wandquerschnitts zwei praktisch durchgehende Dämmzonen (Bild 2). Dem Planer stehen drei Varianten mit Mauerstärken von 32,5 und 35 cm und k -Werten von 0,32 bis 0,39 $\text{W/m}^2\text{K}$ zur Verfügung (siehe Tabelle).

Anwendung

Das neue Verbandmauerwerk findet sowohl im Einfamilienhausbau als auch bei Grossüberbauungen mit Mehrfamilienhäusern gleichermaßen Verwendung. Wie bei allen hochisolierenden Wandkonstruktionen ist auch bei diesem Mauerwerkssystem der konstruktiven Ausbildung sämtlicher Anschlussdetails besondere Beachtung zu schenken. Basierend auf den bisherigen Erfahrungen mit dem Isomodul-Mauerwerk kann sich der Planer auf durchdachte, bewährte Details für Deckenkopf-, Eck-, Fensteranschlag- und Sturzausbildungen abstützen.

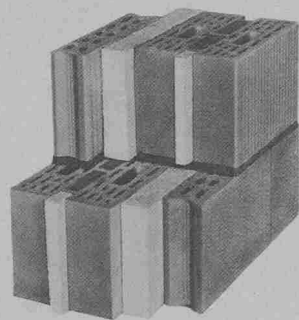


Bild 1. Mauerwerkaufbau

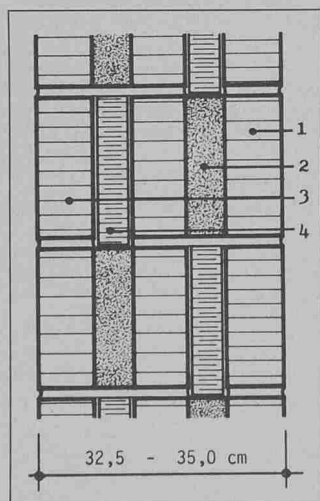


Bild 2. Mauerwerkschnitt

medämmung erfüllte und sich innert kurzer Zeit einer grossen Beliebtheit bei Planern und Verarbeitern erfreute. Eine konse-

Masse und Daten

Mauerdicke (roh)	[cm]	32,5	35,0	35,0
Anteil Wärmedämm-Material	[cm]	8,0=5,0+3,0	8,0=5,0+3,0	10,5=7,5+3,0
Wärmedurchgangskoeffizient k	[W/m ² K]	0,39	0,37	0,32
Luftschallschutzwert I_a	[dB]	≤ 52	≤ 52	≤ 52
Zulässige Belastung	[kN/m]	324	355	355
(Wandhöhe = 2,7 m, zentrisch belastet)				

Sortiment

Dem Architekten und dem Bauunternehmer steht ein umfassendes Sortiment zur Verfügung. Neben den Ausgleichssteinen (6, 9,3 und 14 cm hoch) sind auch Anschlagsteine lieferbar.

Verarbeitung

Die Konstruktion dieses Mauerwerks entspricht grundsätzlich dem bewährten Verbandmauerwerk. Als Mauermörtel ist Zementmörtel PC 350 zu verwenden. Bei der Verarbeitung werden in den Längsfugen schicht-

weise wechselnd Isolierstreifen eingelegt. Um die Kompaktheit der zweiten Wärmedämmschicht zu gewährleisten, werden in die Stossfugen der geschäumten Backsteine Isolationszapfen gesteckt. Dieses Mauerwerk ist ausschliesslich als verputztes Mauerwerk auszuführen. Empfehlenswert ist ein konventioneller Dreischichtputz gemäss EMPA-Richtlinien.

Keller AG Ziegeleien,
8422 Pfungen
Zürcher Ziegeleien, 8021 Zürich

Firmennachrichten

Bildverarbeitungs-Seminar

Ein Seminar über *Hamamatsu-Bildverarbeitungs-Systeme* wird am 1. Nov. 1983 von Digicomp AG im Hotel International in Zürich durchgeführt. Neben einer Geräteausstellung werden Applikationsbeispiele von Hamamatsu-Kameras dargestellt. Hamamatsu ist in den letzten Jahren zum bedeutenden Lieferanten von Industrie-Bildverarbeitungssystemen geworden, die

in der Qualitätskontrolle, in der Medizin, in Messlabors, in Forschung und Entwicklung, in Robotern usw. verwendet werden. Als Referenten konnten Entwicklungs- und Applikations-Ingenieure des Herstellerwerkes gewonnen werden.

Tagungsprogramm: Digicomp AG, Birmensdorferstr. 94, 8003 Zürich, Tel. 01/461 12 13.

Neue Kurse im Mikrocomputer-Schulungszentrum Luzern

Das Mikrocomputer-Schulungszentrum der Dialog Computer Treuhand AG in Luzern hat sein Kursangebot ausgebaut. Nebst den seit Jahren erfolgreichen Programmierkursen in Basic (Schnupper-, Grund- und Fortsetzungskurse) werden nun auch Lehrgänge für die Datenbanksprache dBase II sowie das «elektronische Arbeitsblatt» Multiplan angeboten.

Die Lösung vieler EDV-Probleme kann durch die Verwendung der richtigen Datenbanksoftware wesentlich erleichtert werden. Das verbreitetste Datenbanksystem für Mikrocomputer, dBase II, ist Gegenstand eines neugeschaffenen, kombinierten

Schnupper- und Grundkurses. Nach einem halben Tag Schnupperkurs entscheidet der Teilnehmer selbst, ob er weiter in die Materie eindringen will oder ob ihm die Einführung genügt.

Als Exklusivität offeriert das DCT-Mikrocomputer-Schulungszentrum auch Kurse für Gruppen oder Einzelpersonen. Dies geschieht in Privatunterricht bzw. individuellen Workshops, entweder im DCT-Schulungsraum oder auf Wunsch auch extern.

Kursprogramme: DCT-Mikrocomputer-Schulungszentrum, Seeburgstr. 18, 6002 Luzern. Tel. 041/31 45 45.

Berichtigung

Fachgruppe für Architektur FGA: Herbstexkursion in den Kanton Thurgau

In Heft 37/1983 ist uns leider auf Seite 888 unter der Rubrik «SIA-Fachgruppen» ein bedauerlicher Fehler unterlaufen. Für die Fachgruppe für Architektur wurde auf den 29. September eine Herbstexkursion in den Kanton Thurgau mit Be-

sichtigung von Bauten der Architekten René Antonioli und Kurt Huber angezeigt. Die herbstliche Fahrt hat natürlich längst stattgefunden - nämlich vor einem Jahr. Wir bitten unsere Leser um Entschuldigung für das Versehen.

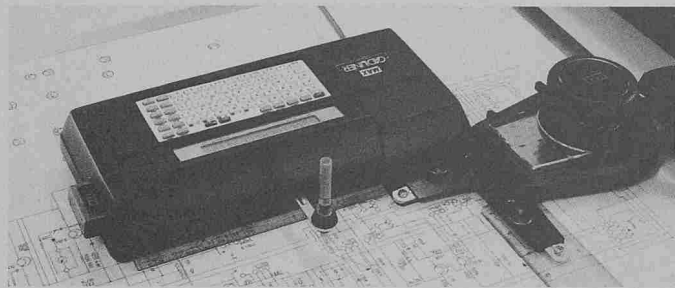
Aus Technik und Wirtschaft

Gerät zum Beschriften technischer Zeichnungen

Ein einfaches, rationelles Beschriftungsgerät mit vielen Anwendungsmöglichkeiten präsentieren die Reppisch-Werke AG, Dietikon, mit dem neuen Cadli-

ruftaste können 160 Zeichen in 10 Speichern abgelegt werden und somit nacheinander wieder abgerufen werden.

Die Schriftgrösse von Buchsta-



Cadliner-Beschriftungsgerät. 172x310x59 mm

ner. Seine wesentlichen Vorteile sind die einfache Bedienbarkeit und die Wirtschaftlichkeit aufgrund des niedrigen Verkaufspreises.

Der Cadliner ist schnell und leicht an jedem Arbeitsplatz einsetzbar, vor allem passt er an die meisten der gebräuchlichen Zeichenmaschinen, kann aber auch unabhängig davon eingesetzt werden. Vor dem Schreiben wird die Eingabe des gewünschten Textes im Display sichtbar und kann so nochmals gut kontrolliert werden. Dank der Speicherwahl und Speicherauf-

ben und Zahlen kann gewählt werden zwischen 1,5 und 20 mm in 0,1-mm-Schritten, und mittels einschiebbaren Schriftmodulen ist ein schneller Programmwechsel innert Sekunden gewährleistet.

Das Cadliner-Beschriftungsgerät eignet sich für Architekten, Zeichner, Schemazeichner, für das grafische Gewerbe usw. und bietet eine enorme Erleichterung, die den Ärger mit den vielen Schablonen und Vorlagen vergessen lässt.

Reppisch Werke AG
8953 Dietikon

Einbau-Zusatzherd für feste Brennstoffe

Was Planer und Bauherrn bisher vermissten, ist ein Einbau-Warmluft-Ofen und Zusatzherd, der mit den Massen 60 cm Breite und 60 cm Einbautiefe den Küchen-Normmassen entspricht. Der EBZ 700 F/K ist der erste Zusatzherd für feste Brennstoffe (Holz, Brikett, Kohle), der wie jedes andere Kücheneinbaugerät voll eingebaut werden kann und nicht mehr Platz benötigt als ein Elektro-Einbaugerät. Sowohl der EMPA-Test wie auch verschiedene andere Prüfergebnisse bestätigen, dass der EBZ 700 F/K auch im Dauerbetrieb in Holzeinbauküchen allen Normen und Vorschriften entspricht.

Der EBZ 700 F/K ist der erste Zusatzherd für feste Brennstoffe, der in der Einbauküche integriert werden kann. Er bietet alle Möglichkeiten, ob als Übergangsheizung, als Notheizung, wenn herkömmliche Energiequellen ausfallen oder wenn brennbarer Hausmüll sinnvoll verwertet werden soll. Als Koch-

herd bewährt er sich ebenso wie zum Warmhalten von Speisen. Dieses neue Produkt kommt von dem österreichischen Herstellerwerk Tirolia. Die Firma, eine der führenden Anbieter im Sektor Festbrennstoffherde besteht seit 1919. Vor allem die Herstellung zeitgemässer Haushaltgeräte sowie ihre ständige Weiterentwicklung basieren auf dem jahrzentelangen Know-how, der dem Konsumenten ein Spitzenprodukt garantiert. Die Geräte zeichnen sich durch grosse Bedienungsfreundlichkeit aus, weshalb auch 40% der Produktion exportiert werden.

Technische Daten EBZ 700 F/K: Nennheizleistung 5000 kcal/h, Herd-Temperatur durch Thermostatregler, Rauchrohranschluss 120 mm Ø, Feuerraumhöhe verstellbar für Winter- oder Sommerbetrieb, Raumheizvermögen 75-125 m³, Anheizzeit 2 l Wasser in 20 Min. auf 100 °C.

Hans Hotz, 8600 Dübendorf

Gendre-Otis-Hydraulik

Gendre Otis hat sein Programm im Bereich der Antriebe erweitert. Die neue Serie hydraulischer Antriebe für Personen- wie für Lastenaufzüge bringt mehr Spielraum bei der Planung einer Aufzugsanlage, sei es für Neubauten, Modernisierungen oder den nachträglichen Ein-

bau. Die Vorteile rühren insbesondere daher, dass die Anordnung des Maschinenraumes viele Möglichkeiten bietet; er kann irgendwo innerhalb des entsprechenden Gebäudes (maximal 15 Meter vom Schacht entfernt) untergebracht werden. Die Aufzugstechnik für den Vertikal-

transport kann damit auch dort zugänglich gemacht werden, wo dies aus räumlichen oder insbesondere Kostengründen bisher nicht möglich schien. Der elektrische Antrieb stellt gerade bei Wohnbauten immer wieder grosse räumliche und letztlich auch finanzielle Probleme, da zusätzliche aufwendige Dachaufbauten vorgenommen werden müssen.

Für Wohnhäuser steht jetzt die neue Europa-Hydraulik zur Verfügung, die insbesondere für durchschnittlich ausgelegte Wohnbauten und dank der aufgezeigten Vorteile auch bei Gesamtsanierungen von Altbauten und den damit verbundenen Einbau von Aufzugsanlagen erfolgreich eingesetzt wird.

Die neue Otis-«HF»-Serie hydraulischer Lastenaufzüge ist eigens entwickelt worden, um

den strukturellen und architektonischen Gegebenheiten in Werkhöfen und Industrieanlagen besser Rechnung zu tragen. Sie bringt grosse Flexibilität bezüglich Geschwindigkeit, Nutzlasten von 630 kg bis zu mehreren Tonnen; eine Spezialausführung gewährleistet die zusätzliche Belastung des ein- und ausfahrenden Hubstaplers beim Beladen und Entladen.

Mit standardisierter Elementbauweise und dem Einsatz modernster wartungsfreundlicher Technologie bietet Gendre Otis verschiedenste Antriebslösungen und Ausstattungen der Kabinen. Für jede Grösse und jedes Raumproblem kann der vertikale Warentransport massgeschneidert erfolgen.

Ascenseurs Gendre Otis SA,
1701 Fribourg

Weiterbildung

Geotechnik im Tunnelbau

Vom 22. bis 24. Nov. findet in Annecy (nicht in Paris, wie irrtümlicherweise angekündigt) ein französisch-schweizerisches Seminar zum Thema «Géotechnique des tunnels (sols et roches)» statt. Veranstalter: l'Ecole Nationale des Ponts et Chaussées (Enpc) und die ETH Lausanne (Institut des sols, roches et fondations).

Programm

Dienstag, 22. November. «Reconnaissance géologique et géotechnique, description des terrains, classification: tunnels à faible profondeur (F. Descœudres, EPFL), tunnels à grande profondeur (M. Panet, Simecsol), «Influence de l'eau et de la pesanteur» (P. Duffaut). Nachmittags: Fallstudien.

Mittwoch, 23. November. «Méthodes d'exécution» (M. Odier, Deriaz, Genève), «Etude de la stabilité et du soutènement, stabilité et déformations: tunnels à faible profondeur (F. Descœudres, EPFL), tunnels à grande profondeur (M. Panet, Simecsol), «Influence de l'eau et de la pesanteur» (P. Duffaut). Nachmittags: Fallstudien.

Lehrgänge der Technischen Akademie Esslingen

Die Technische Akademie Esslingen führt im Herbst dieses Jahres in Ostfildern folgende Lehrgänge durch:

«Sanierung von Flachdächern». Lebenserwartung und Sanierungsnotwendigkeiten von Flachdachkonstruktionen - Fallbeispiele (Prof. Dr. Ing. W. Klein), 20. Sept.

«Kosten- und flächensparendes Bauen». Kosten und Konstruktionen, Möglichkeiten und Grenzen (Dipl.-Ing. H. Schmitz), 3. Okt.

«Heizwasser und Kühlsysteme». Aufbereitung, Konditionierung und Überwachung (Chem.-Ing. H. Müller), 26./27. Sept.

«Schutzmassnahmen bei wasserbelasteten Bauteilen». Was-

seranfall bei erdberührten Bauwerken - Dränung - Terrassen (Prof. Dipl.-Ing. H. Reichert), 19. Okt.

«Schnelle Fourier-Transformation FFT». Grundlagen, Theorie, Realisierung und Anwendung (Dr.-Ing. S. A. Azizi), 20./21. Okt.

«Sanierung von Freibädern». Bau, Technik, Betrieb, Wirtschaftlichkeit (Dr. D. Fabian), 21. Okt.

«Aufzugstechnik und Aufzugsvorschriften». Vorschriftenwesen. Hauptgruppen von Aufzügen und Antriebsarten, ihre Merkmale und Anwendungsbereiche. Standardisierung. Kriterien für Planung und Einsatz von Aufzügen (Obering. Dipl.-Ing. FH V. Peters), 24./25. Okt.

«Instandhaltung und Sanierung von Industriefussböden (mit Vorführungen)». Vorsorgliche Instandhaltung, Reinigung, Ausbessern von Löchern und ausgefahrenen Fugen sowie Erneuerung des Oberbelages (Dr. P. Seidler), 26. Okt.

«Teilfertigbauweise (Mischbauweise)». Neue Wege der Rationalisierung durch Arbeitsvorbereitung im Stahlbeton- und Mauerwerksbau (Prof. Dr.-Ing. U. Blecken), 6. Dez.

«Böschungen im Erd- und Grundbau» (Prof. Dr.-Ing. U. Smolczyk), 7. Dez.

«Bauschäden». Entstehungsursache, Beurteilungsmaßstäbe zur Vermeidung und Behebung, Abwicklung von Schadensfällen (Dr.-Ing. R. Linder), 7.-9. Dez.

«Steinkonservierung und Restaurierung, mit praktischen Versuchen». Verwitterung, Konservierung und Schutz von Na-

tursteinen - Formenbau. (Dr. rer. nat. H. Weber), 13./14. Dez. «Glasoberflächen und ihre Resistenz gegen chemische und physikalische Angriffe». Sachgerechte Auswahl, Gestaltung und Pflege gläserner Werkstücke und Geräte in Technik, Wissenschaft, Haushalt und am Bau (Prof. Dr. S. Lohmeyer), 14./15. Dez. in Zürich.

«Kältetechnik in Klimaanlagen». Mit Beschichtung (Prof. Dr.-Ing. H. Loewer), 14.-16. Dez.

«Thermographie im Bauwesen». Infrarotmesstechnik zum Feuchtigkeits- und Wärmeschutz (H. Weber), 15./16. Dez.

Detailprogramme und Anmeldungen: Technische Akademie Esslingen, Fort- und Weiterbildungszentrum, Postfach 1269, D-7302 Ostfildern 2 (Nellingen). Tel. 0049 711-34 20 26.

Tagungen

Lichttechnische und bauliche Aspekte bei der Beleuchtung von Strassentunnels

Die Schweizerische Lichttechnische Gesellschaft (SLG) führt am 22. Sept. in Bern (Aula der Kunstgewerbeschule) eine Fachtagung zum oben genannten Thema durch.

Programm

Beginn: 9.30 h. Einführung durch den Tagungsleiter (H. Dudli, Eidg. Amt für Messwesen, Bern), «Stellenwert der Beleuchtung in Strassentunnels» (F. Ruckstuhl, Bundesamt für Strassenbau, Bern), «Beleuchtung und Sicherheit bei geringem Aufwand an Kosten und Energie» (C.-H. Herbst, Brauchli & Amstein, Zürich), «Die Beleuchtung von kurzen Tunnels und Galerien» (P. Blaser, Eidg. Amt für Messwesen, Bern), «In-

fluence des caractéristiques constructives du tunnel sur le projet d'éclairage» (P. Monnat, Société Générale pour l'Industrie, Genève).

«Betrieb der Beleuchtung nach Gesichtspunkten der Sichtverhältnisse und der Wirtschaftlichkeit» (W. Riemenschneider, AG für technische Beleuchtung, Schlieren), «Voraussetzungen für optimalen Betrieb und Unterhalt der Tunnelbeleuchtung in der Praxis» (R. Pidoux, Elektrizitätswerke der Stadt Zürich).

Teilnehmergebühr: Fr. 50.-. Für Mitglieder der SLG: Fr. 40.-.

Auskunft und Anmeldung: Sekretariat der SLG, Postfach, 8034 Zürich.

Industriearchitektur an der Wende zum 21. Jahrhundert, Realität - Utopie - reale Utopie

Dieses Symposium findet vom 19. bis zum 21. Oktober 1983 in der Österreichischen Nationalbank, Körntner Ring 9-13, Wien, statt. Veranstalter sind CIB Steering Group S66 und die UIA Working Group «Working Places and Commercial Spaces». Die Leitung des Symposiums liegt beim Institut für Hochbau und Industriebau, Technische Universität Wien. Ziel der Veranstaltung ist die Diskussion über die Frage, welche technologischen, soziologischen, psychologischen und ästhetischen Anforderungen und Maximen für die Industriearchitektur im Hinblick auf Gestalt und Gestaltungsprozess in Zukunft bestimmend sein werden.

Themenkreise und Referenten

Industriebau als Aufgabe der Architektur: Gustav Peichl, Wien; Julius Posener, Berlin

Entwicklung der Industriearchitektur: Manfred Wehdorn, Wien; Volkwin Marg, Hamburg; Bodhan Lisowski, Politechnika Krakowska; Heinz Kühner, Ludwigshafen; Ludmilla Horwath-Gumulowa, Katowice; Metodi Pissarski, Sofia

Industriegestaltung: Norbert Pollak, Wien; Ekkehard Fahr, München; Zdzislaw Arct, Politechnika Krakowska; Maria Poniowska-Urbanczyk, Politechnika Krakowska; Karl-Heinz Lander, Dresden; James B. Harris, Manchester

Technologische und soziologische Entwicklung - Gestaltungsfaktoren für die Industriearchitektur: Karl Steinbuch, Karlsruhe; Werner Dostal, Nürnberg; Walter Grünsteidl, Eindhoven; G. Lipphardt, Frankfurt

Projektive Massnahmen zur Gestaltung der Arbeitsumwelt:

Stellenvermittlung

Stellensuchende, die ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der *Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP)*, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70. Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert. Firmen, die sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die **GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich**, zu richten.

Dipl. Bauingenieur ETHZ, 1953, Schweizer, Deutsch, Englisch, Französisch, (Spanisch), 2 Jahre Assistent

ETHZ, mehrjährige Projektierungs-Erfahrung auf allen Gebieten des Wasserbaus, sucht Stelle in Ingenieurbüro oder Unternehmung, evtl. Bauleitung, im In- oder Ausland, (alle Ingenieurgebiete). Eintritt ab Herbst 1983. **Chiffre 1587.**

Dipl. Kulturingenieur ETHZ, 1955, Schweizer, Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Indonesisch, mit Praxis in Tiefbau, EDV-Kenntnissen, Führungs- und Auslandserfahrung, sucht anspruchsvolle Aufgabe im Bereich landwirtschaftlicher Wasserbau, Melioration, Tiefbau oder Vermessung; In- oder Ausland; Verfügbarkeit: 1.11.83. **Chiffre 1588.**

Vorträge

The Honshu-Shikoku Long-Bridge Projects in Japan and their Technical Problems. Mittwoch, 21. Sept., 17.00 h, Hörsaal E6, HIL-Gebäude, ETH-Hönggerberg. Institut für Baustatik und Konstruktion. Prof. Y. Maeda (Universität Osaka): «The Honshu-Shikoku Long-Bridge Projects in Japan and their Technical Problems».

Der neue Botanische Garten und seine technischen Infrastrukturen. Veranstaltung der Technischen Gesellschaft Zü-

rich. Montag, 26. Sept., 16.30-18.00 h. Besammlung auf der Terrasse vor dem Institut für Pflanzenbiologie (Zollikerstr. 107). Die Besichtigung wird von Prof. Cook, dem Direktor des Botanischen Gartens, geleitet.

Fatigue Life of Australian Railway Bridges. Freitag, 30. Sept., 10.15 h, Hörsaal B31, Zone B3, bâtiment génie civil, EPFL-Ecublens. P. Grundy (Monash-Universität, Clayton, Victoria, Australien): «Fatigue Life of Australian Railway Bridges».

Franz Wojda, Wien; Gerhard Friedrichs, Wien; Keith Alexander, Singapore; N. Hausdorf, Dresden; Justus Dahinden, Wien; Dieter Franz, Halle

Planungsstrategien und architektonische Gestaltung: Peter Suter, Basel; I. Halasz, Basel; Gerhard Karsten, Mühlheim; Kurt A. Koppenhöfer, Stuttgart; Franz Klingan, München; Jan Henriksson, Stockholm; Joen Sachs und Jan Ake Granath, Göteborg

Entwicklungen und Tendenzen: Günther Behnisch, Darmstadt;

Angelo Mangiarotti, Mailand; Richard Rogers und Marco Goldschmid, London

Kosten: 4000 öS (Tageskarte: 2000 öS), zahlbar durch Überweisung an das PSK Nr. 7455-957 der Österreichischen Studiengemeinschaft für Industriebau.

Anmeldung: bis 30. September 1983 an das Institut für Hochbau und Industriebau, Technische Universität Wien, Karlsplatz 13, A-1040 Wien.

Séminaire: «L'architecture industrielle au tournant du XXe siècle»

Séminaire conjoint du groupe de travail de l'UIA «Lieux de travail et espaces commerciaux» et du Conseil International du Bâtiment (CIB); 18 au 21 octobre 1983 à Vienne.

Cette manifestation est placée sous le patronage de l'«Institut für Hochbau und Industriebau» de Vienne.

Deux sous-thèmes seront proposés aux participants:

Discussions programmatiques: l'héritage du Werkbund; l'influence des stratégies planifiées sur

la configuration architectonique; les tendances du développement technologique et sociologique; thèses sur l'architecture industrielle du monde du travail.

Echanges d'expériences technologico-économiques: tendances et développements dans les sphères partielles

Informations et inscriptions: Institut für Hochbau und Industriebau, Abteilung Industriebau, Technische Universität Wien, Karlsplatz 13, A 1040 Wien (Autriche).